

Fragen und Antworten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **70 (1995)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Armee 95 – Logistik 95 – EMD 95

Oberst Heinrich Wirz (Bremgarten BE), Militärpublizist und ständiger freier Mitarbeiter des «Schweizer Soldat», sprach mit Divisionär Markus Rusch, Unterstabschef Logistik im heutigen «Stab der Gruppe für Generalstabsdienste» (GGST: ab 1. Januar 1996 umbenannt in «Generalstab»).

«Der militärische Sieg ist wohl eine auffallend schöne und leuchtendfarbige Blume, aber das Rückwärtige ist der Stiel; ohne ihn hätte sie nicht blühen können.» Sir Winston Churchill, englischer Staatsmann und Schriftsteller, wusste als Premierminister während des Zweiten Weltkrieges, wovon er sprach: Man denke nur an die gewaltige alliierte Landeoperation ab dem 6. Juni 1944 (D-Day) in der Normandie! Die kühnsten strategischen und operativen Pläne können nur umgesetzt werden, wenn das Rückwärtige im weitesten Sinne, eben die Logistik, auch sichergestellt ist. Oberst Heinrich Wirz befragte für unsere Leserschaft Divisionär Markus Rusch über die Logistik in der Armee 95 – Ihren Auftrag, Ihre Methoden und Mittel, ihr geändertes Umfeld – sowie über die voraussichtlichen Auswirkungen des Reorganisationsvorhabens «EMD 95».

«Schweizer Soldat»: Herr Divisionär, Sie sind seit 1992 Unterstabschef Logistik; was hat sich während der vier Jahre in Ihrem Verantwortungsbereich geändert?

Div Rusch: In die vergangenen Jahre fielen vorab die sicherheitspolitischen Umwälzungen in Europa sowie die veränderten finanziellen Vorgaben für die militärische Landesverteidigung in Form dauernder Kürzungen unseres Budgets. Die Logistik-Konzeption war an die Bedürfnisse der «Armee 95» anzupassen. Die Vorarbeiten zur Verwaltungsreform «EMD 95» wurden abgeschlossen, verbunden mit einem markanten Personalabbau im engeren Mitarbeiterstabe.

«Logistik 95» der Schweizer Armee: Begriffsbestimmung

Logistik ist die Gesamtheit der Mittel und Massnahmen in den Bereichen Versorgung, Territoriale Aufgabenbewältigung sowie Verkehrs- und Transportwesen.

Die **Versorgung** umfasst alle Tätigkeiten, die darauf ausgerichtet sind, der Truppe das Leben, die materielle Einsatzbereitschaft sowie die Auftragsbefüllung zu ermöglichen, soweit sie nicht durch den Sanitätsdienst wahrgenommen werden, das heisst: Nachschub, Rückschub, Entsorgung, Instandstellung von Material, Behandlung und Pflege von Armeetieren.

Die **Territoriale Aufgabenbewältigung** umfasst folgende Teilgebiete:

- den Sanitätsdienst der Basis;
- die militärischen Massnahmen im Rettungsdienst und in der Katastrophenhilfe;
- den territorialdienstlichen Nachrichtendienst;
- die militärischen Massnahmen auf dem Gebiet der Elektrizitätswirtschaft;
- den Schutz von lebenswichtigen zivilen Objekten der Gesamtverteidigung;
- den militärischen Betreuungsdienst;
- das Rechts- und Polizeiwesen;
- den Wehrwirtschaftsdienst.



Abfüllen von Betriebsstoffkanistern ab Eisenbahnzisternen.

«Schweizer Soldat»: Wie unterscheidet sich im Grundsatz die Logistik in der «Armee 61» und der «Armee 95»?

Div Rusch: Die heutige Bedrohungslage und die technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten – durch die Entwicklung der letzten drei Jahrzehnte stark verändert – erlauben Einsparungen in der Logistik der «Armee 95». In Beschaffung, Bevorratung, Lagerung und Unterhalt wurden Massnahmen eingeleitet, die den Aufwand in den kommenden Jahren herabsetzen werden.

Die Bedrohungslage beeinflusst die materiellen Bereitschaftsgrade; ihre Erhöhung für einen möglichen Einsatz der Armee kann sehr kostspielig sein. Die Einsparungen hängen weiter von den getroffenen technischen und organisatorischen Massnahmen und insbesondere von den Bedürfnissen der Ausbildung ab.

«Schweizer Soldat»: Welches sind die wirtschaftlichen Folgen der «Logistik 95» und die Wirkung auf die Arbeitsplätze inner- und ausserhalb des Bundes sowie auf das Budget des EMD?

Div Rusch: Wir schaffen zurzeit ein Kontrollverfahren, um die logistischen Kosten im einzelnen auszuweisen und zu steuern. Die Armee- und Departementsreform bewirkt im wesentlichen die personellen und finanziellen Einsparungen und nicht die neue Logistikorganisation. Die Armee ist stark interessiert,

zugunsten von Neuinvestitionen die logistischen Kosten niedrig zu halten. Deshalb wird die «Logistik 95» unter Respektierung des militärischen Auftrages strikte nach wirtschaftlichen Grundsätzen geführt, was sich bereits mittelfristig auszahlen wird.



Unterirdische Lagerung von Munition

Kernaufgaben der Untergruppe Logistik

- Entwickelt die Doktrin und Konzepte im logistischen Bereich auf Stufe Armee;
- leitet die Sicherstellung der lagerechten Bereitschaft und permanenten Führbarkeit der Armeelogistik;
- definiert und erlässt Vorgaben im logistischen Bereich (inklusive Ausbildung) an das Heer, die Luftwaffe, die Armee Korps und die Armee truppen sowie die Gruppe Rüstung;
- steuert die logistischen Kosten der Armee im Rahmen des Ressourcenmanagements des Generalstabes;
- ermittelt die Bedürfnisse der für den Einsatz notwendigen logistischen Bauten und Anlagen im EMD sowie in der Armee und koordiniert die optimale Nutzung dieser Infrastrukturen;
- ist verantwortlich für die militärischen Belange im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Systemführung in der Nutzungsphase;
- definiert und setzt die Konzeption «Schutz und Sicherheit im Umgang mit Munition und anderen Gefahrgütern» im EMD und in der Armee um.

«Schweizer Soldat»: Wie soll gemäss «Armee 95» und «EMD 95» die Abgrenzung und die Zusammenarbeit zwischen der Logistik und der Gruppe «Rüstung» einschliesslich des Industrie potentials des EMD funktionieren?

Div Rusch: Der Generalstabschef hat die Aufgabe, die Vorgaben des Departements in militärische Anforderungen für die Rüstung umzusetzen und ihr die notwendigen Mittel zuzuteilen. Der Rüstungschef setzt die Vorgaben des Generalstabschefs in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Evaluation, Produktion und Beschaffung von Rüstungsgütern um. Er sorgt dafür, dass die militärischen Anforderungen möglichst kostengünstig erfüllt werden und dass der Unterhalt des Rüstungsmaterials nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen erfolgt. Zudem ist er zuständig für Planung, Errichtung, Unterhalt und Liquidation von Armeebauten.

Der Unterstabschef Logistik stellt die logistische Einsatzbereitschaft der Armee sicher und steuert die Kosten für Versorgung, territoriale Aufgabenbewältigung sowie für Verkehrs- und Transportwesen.

«Schweizer Soldat»: Wie erlebt das Gros unserer Armee – vom Soldaten bis zum Hauptmann – die «Logistik 95»?

Div Rusch: Auf der Stufe Einheit und Bataillon oder Abteilung hat die Logistikorganisation wenig geändert. Die bisherigen Grundsätze gelten auch in der «Armee 95», wie zum Beispiel «Versorgung nach dem Holprinzip», oder die Mittel der Logistik auf Stufe Bataillon/Abteilung zusammenfassen, um eine möglichst hohe Autonomie zu erreichen.

EMD 95: Gruppe Rüstung (ab 1. Januar 1996)

Der «Gruppe Rüstung» obliegen Forschung, Entwicklung und namentlich die Beschaffung von Armeematerial nach den Vorgaben des Generalstabschefs sowie der truppenferne beziehungsweise industrielle Unterhalt von Armeematerial.

Die Gruppe Rüstung setzt sich zusammen aus der Zentralverwaltung sowie den vier Bundesämtern für Luftwaffen- und Führungssysteme, für Waffensysteme und Munition, für Armeematerial und Bauten und für Rüstungsbetriebe mit den vier Unternehmungen Luftwaffensysteme, Munition, Waffensysteme und Elektronik.

«Schweizer Soldat»: Welche Änderungen bringen «Armee 95» und «EMD 95» in Führung und Einsatz sowie Ausbildung und Ausrüstung für die Angehörigen der Logistiktruppen?

Div Rusch: Die Armee wurde personell um rund einen Drittel verkleinert und benötigt weniger Personal für die Versorgung. Daher wurden logistische Formationen aufgelöst oder umgestaltet und Anlagen stillgelegt. Ausbildung und Ausrüstung waren den bekannten Rahmenbedingungen der Armee 95 anzupassen.

Zudem erhalten die Verbände der Territorialinfanterie in den Territorialdivisionen und -brigaden – aufgrund des Armeeauftrages «Beitrag zur Existenzsicherung unseres Landes» – eine neugestaltete Ausbildung und mit hoher Priorität neues Material.

«Schweizer Soldat»: Bitte beschreiben Sie die logistischen Schnittstellen zwischen der Armee und den zivilen Behörden!

Div Rusch: Im Falle einer Teilmobilmachung werden die logistischen Dienstleistungen grundsätzlich auf zivilen Einrichtungen basieren, auch der Verwaltung, wie dies im Wiederholungskurs üblich ist. Für den Fall einer



Kurzporträt von Divisionär Markus Rusch

Geboren: 1943; Heimatort: Appenzell
Zivilstand: verheiratet, 2 Kinder; Wohnort: 3661 Uetendorf

Beruf: Instruktionsoffizier der Versorgungstruppen (seit 1970)

Auslandkommandierung: 1984/85 Generalstabslehrgang in Fort Leavenworth (USA)

Berufliche Verwendungen

Kompanieinstruktor, Klassenlehrer, Schulkommandant, Untergruppe Logistik

1.1.1992: Unterstabschef Logistik im Stab der Gruppe für Generalstabsdienste

1.1.1996: «Generalstab»: Stellvertreter des Generalstabschefs

Letzte militärische Funktionen:

Generalstabsoffizier im Stab Felddivision 7 und Grenzbrigade 8

1.1.1988: Kommandant Infanterieregiment 34

1.1.1990: Brigadier und Stabschef Feldarmee-korps 4

1.1.1992: Divisionär und Unterstabschef Logistik im Armeestab

1.1.1996: Stellvertreter des Generalstabschefs im Armeestab

Allgemeinen Mobilmachung bestehen in den Bereichen Versorgung und Transporte Zusammenarbeitverträge zwischen dem EMD und zivilen Stellen, zum Beispiel mit Bäckereien, Metzgereien, Tankstellen und Transportgeschäften. Damit erübrigt sich einerseits armee-eigene Infrastruktur, und andererseits kann die moderne Technologie dieser Betriebe genutzt werden. Die entsprechenden Voraussetzungen wurden durch die «Koordinierten Dienste» im Rahmen der Gesamtverteidigung geschaffen, zum Beispiel in der Versorgung sowie im Sanitäts- und Transportdienst.

Die Stäbe der Territorialregimenter im entsprechenden Kanton haben der Truppe die Schnittstellen zu überbrücken, die vor allem in ihrem territorialdienstlichen Einsatz bestehen.

«Schweizer Soldat»: Herr Divisionär Rusch, Sie sind ab 1. Januar 1996 vollamtlicher Stellvertreter des Generalstabschefs (GSC): Was umfasst Ihr neuer Auftrag?

Div Rusch: Die im Zuge der Reorganisation des EMD neu geschaffene Funktion umfasst vier Hauptaufgaben:

- die Stellvertretung bei Abwesenheit des GSC oder für besondere Aufgaben;
- die Führung des persönlichen Stabes des GSC: persönliche Mitarbeiter, Armeekontrolller, Informationschef, Chef «Management Development»;
- die Leitung des Führungsstabes des GSC – bestehend aus Beamten des EMD und anderer Departemente – in ausserordentlichen Lagen, zum Beispiel beim Einsatz von Teilen der Armee im Assistenzdienst und
- die Leitung des Führungsstabes der Armee – bestehend aus Beamten und Milizoffizieren des Armeestabes – bei einem grösseren Truppenaufgebot.

«Schweizer Soldat»: Welches logistische Anliegen möchten Sie unseren Lesern und Leserinnen beim Abschied von Ihrer bisherigen Funktion übermitteln?

Div Rusch: Perfektionistische Lösungen sind kostentreibend. Wir müssen von unserer Anspruchshaltung der vergangenen «goldenen» Jahre abrücken. Wer – anstatt Forderungen zu stellen – im eigenen Bereich Unzulänglichkeiten bei Organisation und Ausrüstung durch Improvisation und Initiative korrigiert, leistet einen wesentlichen Beitrag, das knapp gewordene Geld dort einzusetzen, wo es für den Einsatz der Armee entscheidend ist.

«Schweizer Soldat»: Herr Divisionär, wir danken Ihnen für Ihre Informationen und für Ihre Bereitschaft, allfällige weitere Fragen unserer Leserschaft zu beantworten.

(Die Befragung wurde redaktionell am 31. Oktober 1995 abgeschlossen)

Industrie potential EMD

Der gesamte Bereich «Industrie potential» umfasst neben der heutigen Gruppe für Rüstungsdienste (GRD) insbesondere Teile der Kriegsmaterialverwaltung, des Bundesamtes für Militärflugplätze, des Oberkriegskommissariats, des Bundesamtes für Genie und Festungen sowie der Abteilung Waffen- und Schiessplätze im bisherigen Stab der Gruppe für Ausbildung.